

Reger Betrieb im Hafen Stuttgart: Die Kreislaufwirtschaft gewinnt zunehmend an Bedeutung.



Sarah Kuhn

Wasserstoff-Pläne

Die Energiewende ist im vollen Gange und so auch im Hafen Stuttgart. SUT traf sich mit Carsten Strähle, Geschäftsführer der Hafen Stuttgart GmbH, um mehr über die neusten Pläne im Bereich Wasserstoff zu erfahren.

Der Abverkauf von Schiffen nach Südost-Europa und wechselnde Wasserstände haben auch im Neckarraum zu Laderraumverknappung geführt. „Besonders die kleineren Schiffe, die in die 105 Meter langen Neckarschleusen passen, sind verstärkt aus dem Fahrgebiet Neckar verschwunden“, merkt Hafenchef Carsten Strähle gleich zu Beginn des Gesprächs mit SUT an. „Der fehlende Schiffsfrachtraum wurde jedoch durch einen verstärkten Umschlag auf der Schiene ersetzt.“ Dadurch erhielt der Eisenbahnverkehr im Hafen Stuttgart noch einmal mehr Gewicht und nahm im Jahr 2023 signifikant zu.

Der Hafen Stuttgart verzeichnete im Jahr 2023 einen Gesamtumschlag von 4.166.000 Tonnen und erzielte damit ein Plus von 11,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Während der Bahnumschlag mit 3.528.000 Tonnen um 17,2 Prozent anstieg, nahm der Schiffsgüterumschlag mit 638.000 Tonnen um 11,7 Prozent ab. „Umstände, wie sie sich im letzten Jahr ereigneten, verdeutlichen, wie wichtig Investitionen in den Unterhalt und die Ertüchtigung der Verkehrsinfrastruktur sind“, hebt Strähle

Mehr zum Projekt GH2S

Das Projekt Green Hydrogen Hub Stuttgart (GH2S) stellt eine Erweiterung des Projekts H2 GeNeSiS dar und setzt sich aus mehreren Projektpartnern zusammen. Dazu zählen die Stadtwerke Stuttgart, die Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH (WRS), das Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW), das Steinbeis-Innovationszentrum Energieeffiziente und emissionsfreie Technologien (SIEET) und die Stadtwerke Esslingen am Neckar. Dabei soll GH2S den Nachweis erbringen, dass eine Wasserstoff-Wirtschaft in Baden-Württemberg Vorteile auf wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und ökologischer Ebene erbringen kann. Das Projekt GH2S wird von der Europäischen Union, dem Umweltministerium Baden-Württemberg und dem Verband der Region Stuttgart gefördert.

saku

Güterumschlag im Hafen Stuttgart 2023

Güterumschlag gesamt	4.166.000 Tonnen
Davon wasserseitig	638.000 Tonnen
Davon bahnseitig	3.528.000 Tonnen
Containerumschlag gesamt	66.621 TEU
Davon wasserseitig	13.006 TEU
Davon bahnseitig	53.615 TEU
Umschlagsstärkste Gütergruppen beim wasserseitigen Güterumschlag	
Erzeugnisse Land- und Forstwirtschaft, Rohstoffe (mit Baustoffen)	181.751 Tonnen
Sekundärrohstoffe (Schrott und Bauschutt)	162.120 Tonnen
Mineralölzeugnisse	115.005 Tonnen
Umschlagsstärkste Gütergruppen beim bahnseitigen Güterumschlag	
Übrige Güter (Container)	2.273.961 Tonnen
Mineralölzeugnisse	823.601 Tonnen
Erzeugnisse Land- und Forstwirtschaft, Rohstoffe (mit Baustoffen)	265.058 Tonnen

mit Blick auf die Umschlagszahlen hervor. „Daher investieren wir auch dieses Jahr insbesondere in unsere Gleisanlagen und Kai-Infrastruktur, um sie in einem guten Zustand zu halten.“ Gleichzeitig bereite man sich im Hafen auf die Verwendung der Digitalen Automatischen Kupplung (DAK) vor, indem man die vorhandenen Anlagen auf dem Hafengelände so vorbereiten möchte, dass sie später schnell und flexibel an die neue Technik angepasst werden können.

Wasserstoff im Hafen

Die Stadtwerke Stuttgart planen im Hafen Stuttgart den Bau eines Wasserstoffnetzwerks – ein bedeutender Schritt hin zu einer nachhaltigen Energiewende. Unter dem Projektnamen „Green Hydrogen Hub Stuttgart (GH2S)“ soll dabei grüner Wasserstoff im Hafen produziert werden, um damit die Nachfrage in der Region Stuttgart zu bedienen. Bis Ende 2026 sollen für dieses Vorhaben bis zu vier Elektrolyseure mit einer Leistung von bis zu zehn Megawatt auf dem Hafengelände errichtet werden. „Neben dem Bau der Elektrolyseure wird zudem eine Wasserstoff-Pipeline für die örtliche Versorgung entstehen“, betont Strähle gegenüber SUT. Das Pipeline-Netz verbindet dabei Stuttgart-Gaisburg mit Esslingen. „Ziel ist es, den hier erzeugten Wasserstoff und möglicherweise Lieferungen von außerhalb zu nutzen, um ihn dann verschiedenen Verbrauchern bereitzustellen“, so Strähle weiter. Mittels einer Trailer-Abfüllstation im Hafen können Abnehmer mithilfe von Spezialfahrzeugen Unternehmen in der Region innerhalb eines Radius von 50 Kilometern schnell und flexibel mit Wasserstoff versorgen. Gleichzeitig kann gewonnener Wasserstoff auch in das Pipeline-Netz eingespeist werden. Im Jahr 2025 wird der Bau des Projekts begonnen.

Sarah Kuhn



REIN & RAUS

Seit 66 Jahren trimodaler Güterumschlag: Rein in die kaufkraftstarke Wirtschaftsregion Stuttgart, raus aus dem ExportweltmeisterLänd. Unsere Logistiker finden Sie hier: www.hafenstuttgart.de/anrainer

Hafenfest am Tag der Schiene mit viel Programm: 21./22. September 2024



www.hafenstuttgart.de